



AGENTUR FÜR INTERNATIONALE BILDUNGSANGELEGENHEITEN
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Geschäftsbericht der AIBA 2015



Gemäss Art. 9 lit. i AIBAG hat der Verwaltungsrat der AIBA
per Zirkularverfahren vom 20. April 2016
den vorliegenden Geschäftsbericht 2015
zu Händen der Regierung erstellt.

Inhalt

1. VORWORT	3
2. KURZINFORMATIONEN AIBA	4
2.1 Verwaltungsrat	4
2.2 Geschäftsführung	5
2.3 Beirat	6
3. PROGRAMM ERASMUS+ BILDUNG	7
3.1 Programmverwaltung	7
3.2 Neuheiten 2015	7
3.3 Projektantragsrunde 2015	7
3.4 Finanz- und Budgetübersicht der Programmbereiche 2015	8
3.5 Internes Audit und Qualitätsmanagement	10
4. WORLDSKILLS LIECHTENSTEIN	11
5. EWR FINANZMECHANISMUS - EEA GRANTS	13
6. NATIONALER QUALIFIKATIONSRAHMEN (NQFL)	14
7. BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG DER AIBA 2015	15
8. BEILAGEN ZUM GESCHÄFTSBERICHT	17

1. Vorwort

Das Geschäftsjahr 2015 der AIBA war im ersten Halbjahr geprägt von der Implementierung weiterer Programmbereiche im Programm Erasmus+ (2014-2020). Liechtenstein, vertreten durch die AIBA, wurde von der Europäischen Kommission als Koordinationsbüro für den Bereich eTwinning aufgenommen. Im Bereich „International Credit Mobility“ wurde erstmals ein Projektantrag für die Hochschulmobilität über die europäischen Grenzen hinaus bei der AIBA eingereicht. Im zweiten Halbjahr lag der Schwerpunkt auf den zielgerichteten Vorbereitungen und der Teilnahme an den Berufsweltmeisterschaften 2015 in São Paulo, Brasilien.

Auf der operativen Ebene übertrafen die Resultate der zweiten Antragsrunde im Programm Erasmus+ deutlich die Zielsetzung einer durchschnittlichen Jahresförderung von EUR 750'000. Mit neun bewilligten Projekten und einer gesprochenen Fördersumme von EUR 1'351'564 wurden 51.6% der zur Verfügung stehenden europäischen Fördermittel gebunden. Dies entspricht rund der doppelten Fördersumme des Jahres 2013.

An den 43. Berufsweltmeisterschaften in São Paulo 2015 erzielte die liechtensteinische WorldSkills Mannschaft einen ihrer grössten Erfolge seit der ersten Teilnahme im Jahr 1968. Unter 59 teilnehmenden Nationen erkämpfte die Mannschaft jeweils eine Gold- und Bronzemedaille, sechs Leistungsdiplome und einen beeindruckenden 7. Rang in der Nationenwertung.

Gesamthaft blickt die AIBA auf ein weiteres erfolgreiches Jahr 2015 zurück. Jede durch die AIBA geförderte und realisierte Bildungsmaßnahme im Jahr 2015 stärkt den Ausbildungs- und Werkplatz Liechtenstein. Diese beachtlichen Leistungen wurden unter einer strikten Kostenüberwachung erzielt. Wirtschaftlich blieb die AIBA im Jahr 2015 mit rund CHF 90'000 unter Budget.

Ein erster Ausblick ins Jahr 2016 bestätigt, dass die ungebrochen hohe Nachfrage an Erasmus+ Projekten anhält. Dies ist ein ausserordentlicher Leistungsnachweis für die AIBA. Die hohe Projektnachfrage liegt um ein Mehrfaches über dem definierten Zielwert, welcher sich mit EUR 750'000 an den gebundenen Mitteln des Jahres 2013 orientiert (Bericht und Antrag Nr. 91/2013). Diese erfreuliche Nachfrage erfordert aber einen mehrfachen Aufwand für die Betreuung der laufenden Erasmus+ Projekte und für die Einhaltung der Compliance Vorgaben der verwalteten europäischen Fördergelder.

Der Verwaltungsrat und der Geschäftsführer der AIBA bedanken sich bei allen Projektträgern und Kooperationspartnern für das grosse Engagement und die gute Zusammenarbeit.

2. Kurzinformationen AIBA

Die Agentur für Internationale Bildungsangelegenheiten (AIBA) hat gemäss LGBl. 2007 Nr. 142 die zentralen Aufgaben, die Betreuung von europäischen Bildungsprogrammen als Nationalagentur für Liechtenstein und die internationalen Kooperationen im Bildungsbereich durchzuführen sowie die Förderung von Fachwissen und die Transparenz im Bereich der Anerkennung von Qualifikationen zu stärken. Die AIBA zeichnet dafür verantwortlich, dass die ihr anvertrauten Mittel ordnungsgemäss verwaltet werden.

Die AIBA ist eine selbstständige Anstalt des öffentlichen Rechts mit eigener Rechtspersönlichkeit. Sie ist der Aufsicht mehrerer nationaler und europäischer Aufsichtsorgane und Kontrollinstanzen unterstellt. Aufgrund einer Leistungsvereinbarung mit der Liechtensteinischen Landesverwaltung ist die AIBA an die Bestimmungen des Staatspersonalgesetzes und die verwaltungsinternen Verfahrensrichtlinien gebunden. Auf nationaler Ebene wird die Aufsicht durch den Verwaltungsrat, die Finanzkontrolle (Revision) und die Stabsstelle Finanzen (Beteiligungscontrolling) wahrgenommen. Für die Programme Lebenslanges Lernen (2007-2013) und Erasmus+ (2014-2020) erfolgt zusätzlich die Aufsicht durch die Nationale Behörde (Ministerium für Äusseres, Bildung und Kultur) sowie in beratender Funktion durch den AIBA Beirat.

Die Öffentlichkeitsarbeit zur Positionierung der AIBA als Fördereinrichtung von internationalen und nationalen Programmen und Projekten wird mit folgenden Webseiten der betreuten Bildungsprogramme hervorgehoben: www.erasmusplus.li, www.worldskills.li; www.eeagrants-li.com, www.nqfl.li, www.europass.li.

2.1 Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat hat im Geschäftsjahr 2015 drei Sitzungen durchgeführt, in denen die gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben und strategisch wichtigen Geschäfte behandelt wurden. Die nachhaltige Führung und Kontrolle der AIBA wurde anhand der Empfehlungen des Public Corporate Governance Codes (RA 2012/1364) in den Verwaltungsratssitzungen ausführlich analysiert und weiterentwickelt. Hierzu erklären der Verwaltungsrat und die Geschäftsführung der AIBA gemeinsam, dass den Bestimmungen und Empfehlungen zur Führung und Kontrolle öffentlicher Unternehmen in Liechtenstein in der Fassung vom Juli 2012 entsprochen wurde. Anhand der Empfehlungen des Public Corporate Governance Codes liegen keine offenen Punkte für die AIBA vor.

Der Verwaltungsrat der AIBA wurde in der Sitzung der Regierung vom 22. September 2015 für die Mandatsperiode 2015 bis 2019 neu bestellt. Die Regierung hat dabei gemäss Artikel 6 ÖUSG von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, den Verwaltungsratspräsidenten für eine weitere ausserordentliche Amtsdauer von maximal zwei Jahren wiederzuwählen.

Dr. Norbert Marxer	Verwaltungsratspräsident	seit 2007
Carmen Walser	Verwaltungsratsmitglied	seit 2011
Fabienne Gmeiner	Verwaltungsratsmitglied	neu 2015
Daniel Oehry	Verwaltungsratsmitglied	neu 2015
Egbert Sprenger	Verwaltungsratsmitglied	neu 2015

Im Jahr 2015 wurden folgende Verwaltungsratsmitglieder aufgrund der Beschränkung der Mandatsdauer dankend verabschiedet:

Bruno Hälgi	Verwaltungsratsmitglied	2007 – 2015
Helmut Konrad	Verwaltungsratsmitglied	2007 – 2015
Dr. Susanne Zwiefelhofer	Verwaltungsratsmitglied	2007 – 2015

2.2 Geschäftsführung

Gemäss Art. 22 ÖUSG gibt der Geschäftsbericht Aufschluss über die operative Tätigkeit, die Zielerreichung im Hinblick auf die Unternehmensstrategie sowie einen mittelfristigen Ausblick auf die Geschäftstätigkeit. Dieser Ausblick und die Programmkennzahlen werden bereichsspezifisch in den nachfolgenden Kapiteln 3 bis 6 dargestellt und erläutert.

Organisation und Personal

Dr. Stefan Sohler leitet die AIBA als Geschäftsführer seit Juli 2010.

Im Geschäftsjahr 2015 konnte die Ersatzanstellung für die Sachbearbeitung im Bereich Erasmus+ per 15. Februar 2015 vorgenommen werden. Die Personalressourcen für das Programm Erasmus+ betragen 270 Stellenprozent, wie im Bericht und Antrag Nr. 91/2013 (S. 48) beschrieben. Da sich die Aufgaben im Programm Erasmus+ im Vergleich zum Vorgängerprogramm Lebenslanges Lernen sehr stark erhöht haben, und zwar von jährlich zirka EUR 555'000 (bzw. EUR 3'885'528 für die Jahre 2007 bis 2013) auf EUR 3'625'579 in den ersten zwei Jahren 2014 und 2015 des Erasmus+ Programms, sind die verfügbaren Personalressourcen zur Erfüllung der stark gestiegenen Aufgaben zu knapp bemessen.

Da weiterhin eine grosse Nachfrage nach Erasmus+ Projekten besteht, muss für die momentan schwierige Personalsituation eine geeignete Lösung gefunden werden.

Neben dem zentralen Programmbereich Erasmus+ Bildung betreut die AIBA die nachstehenden Geschäftsfelder. Diese umfassen den neuen Programmbereich eTwinning innerhalb des Programms Erasmus+, den Nationalen Qualifikationsrahmen Liechtenstein, den Europäischen Finanzmechanismus EEA Grants und die WorldSkills Liechtenstein.

Die folgende Tabelle stellt die Geschäftsfelder und die Personalressourcen der AIBA dar:

Geschäftsfelder	Personalressourcen
Geschäftsführung AIBA	20%
Erasmus+	270%
eTwinning	20%
NQFL	20%
EEA Grants	40%
WorldSkills (Durchschnitt)	70%
Total (Sollstellen)	440%

2.3 Beirat

Zur Erfüllung ihrer Anforderungen gegenüber der Europäischen Kommission und zur Gewährleistung qualitativ hochwertiger Projektanträge wurde die AIBA (wie in den Vorjahren) durch den Beirat unterstützt. Dieser tagte zur Auswahl der Förderprojekte im Geschäftsjahr 2015 zweimal. Darüber hinaus führte die AIBA mit dem Beirat im September einen Workshop mit folgenden Schwerpunkten durch:

- Förderung der aktiven Teilnahme am Programm Erasmus+
- Strategische Ausrichtung in Bezug auf die Projektförderung
- Entwurf Reglement Beirat

Der Beirat setzt sich im Berichtsjahr aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Brigitte Haas	Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer	seit 2007
Anita Hardegger	Liechtensteinischer Bankenverband	seit 2007-2015 ¹
Ivan Schurte	Wirtschaftskammer Liechtenstein	seit 2012
Christoph Jenny	Universität Liechtenstein	seit 2007
Angelika Vonlanthen Biedermann	Stiftung Erwachsenenbildung	seit 2013

¹ Frau Anita Hardegger hat den Beirat per Ende 2015 verlassen. Diese Vakanz ist im Jahr 2016 neu zu besetzen.

3. Programm Erasmus+ Bildung

3.1 Programmverwaltung

Trotz permanenter Anstrengungen, die wertschöpfenden Aufgaben im Programm Erasmus+ zu bewältigen, sind stetig zusätzliche Anforderungen, neue Aufgaben und IT-Instrumente zu implementieren, so dass die erzielten Zeitgewinne durch administrative Zusatzaufgaben kompensiert werden.

3.2 Neuheiten 2015

Im Jahr 2015 wurden zwei weitere Programmbereiche eingeführt. Im Hochschulbereich wurde das Mobilitätsangebot durch die Massnahme International Credit Mobility zur Förderung von Mobilitäten über die europäischen Grenzen hinaus erweitert. Für Liechtenstein ist die International Credit Mobility von grossem Interesse. Das neue Erasmus+ Programm ermöglicht den Hochschulen einen weltweiten Austausch von Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitenden, um internationale Strategien voranzutreiben und neue Kooperationen aufzubauen.

Im Schulbereich wurde das eTwinning Programm eingeführt. eTwinning verfolgt das Ziel, mit einfachen Mitteln die Zusammenarbeit zwischen europäischen Schulen und Kindergärten zu stärken und dabei den Einsatz der modernen Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) zu fördern. Gleichfalls forciert eTwinning die nationale und internationale Vernetzung von Lehrpersonal mittels europäischen Fortbildungen und Konferenzen.

3.3 Projektantragsrunde 2015

Im Bildungsprogramm Erasmus+ wurden im Berichtsjahr insgesamt 10 Projekte mit einer Fördersumme in Höhe von EUR 1'651'404 (Vj. EUR 2'274'015) eingereicht. Alle Anträge im Bereich KA1 Mobilitäten wurden mit einem Betrag von EUR 493'081 und 4 Anträge im Bereich KA2 Strategische Partnerschaften mit einem Betrag von EUR 858'483 vom Beirat genehmigt. Ein KA2 Projekt mit einer Fördersumme von EUR 299'840 musste aufgrund der Nichterfüllung von Vorgaben gemäss Erasmus+ Programmleitfaden 2015 zurückgewiesen werden. Insgesamt wurden für 9 Erasmus+ Projekte Fördermittel in Höhe von EUR 1'351'564 gebunden.

Sowohl in der Schulbildung als auch in der Hochschulbildung wurden je zwei KA1 Projekte eingereicht. Im Bereich Erwachsenenbildung und Berufsbildung wurden je ein KA1 Projekt beantragt. In der Berichtsperiode wurden im Bereich Hochschulbildung zwei strategische Partnerschaftsprojekte und in der Berufsbildung ein strategisches Partnerschaftsprojekt genehmigt. Die bewilligte Fördersumme aller Projektanträge belief sich auf EUR 1'351'564 (51,6%).

3.4 Finanz- und Budgetübersicht der Programmbereiche 2015

Das Budget 2015 aller Erasmus+ Projekte beläuft sich für das Jahr 2015 auf EUR 2'617'218 (Vj. EUR 2'332'527). Die von der Europäischen Kommission zugeteilten Budgets pro Bildungsbereich belaufen sich für School Education (SE)² auf EUR 529'751 (Vj. EUR 595'651), Higher Education (HE) auf EUR 865'039 (Vj. EUR 1'083'990), Vocational Education and Training (VET) auf EUR 648'397 (Vj. EUR 338'869), Adult Education (AE) auf EUR 485'542 (Vj. EUR 314'017) und für den neuen Bereich International Credit Mobility (ICM) auf EUR 88'399.

Im Bildungsprogramm Erasmus+ gibt es keine Einzelförderungen mehr für die Mobilität. Alle beantragten Projekte müssen über Institutionen in den Bildungsbereichen (siehe Tabelle) beantragt werden. Die vertraglich bewilligten Fördersummen der Nationalagentur Erasmus+ Bildung im Jahr 2015 sind in der folgenden Tabelle nach Bildungsbereich und Organisation zusammengefasst.

EU-Förderungsmittel 2015 nach Bildungsbereich und Organisation

Bildungsbereich	Organisation	Ort	Projekte	Fördersumme
Schulbildung	Formatio	Triesen	1	€ 20'275.00
	Gemeindeschule Schellenberg	Schellenberg	1	€ 3'565.00
	Zwischensumme		2	€ 23'840.00
Hochschulbildung	Universität Liechtenstein	Vaduz	4	€ 849'846.00
	Zwischensumme		4	€ 849'846.00
Erwachsenenbildung	Bildungshaus Gutenberg	Balzers	1	€ 25'670.00
	Zwischensumme		1	€ 25'670.00
Berufsbildung	Kunstschule Liechtenstein	Nendeln	1	€ 152'217.00
	Universität Liechtenstein, KMU Zentrum	Vaduz	1	€ 299'991.00
	Zwischensumme		2	€ 452'208.00
TOTAL			9	€ 1'351'564.00

² **Legende:**

Schulbildung (SE):

Hochschulbildung (HE):

Erwachsenenbildung (AE):

Berufsbildung (VET):

Kindergärten, Primar- und Sekundarschulen sowie öffentliche und private Gymnasien

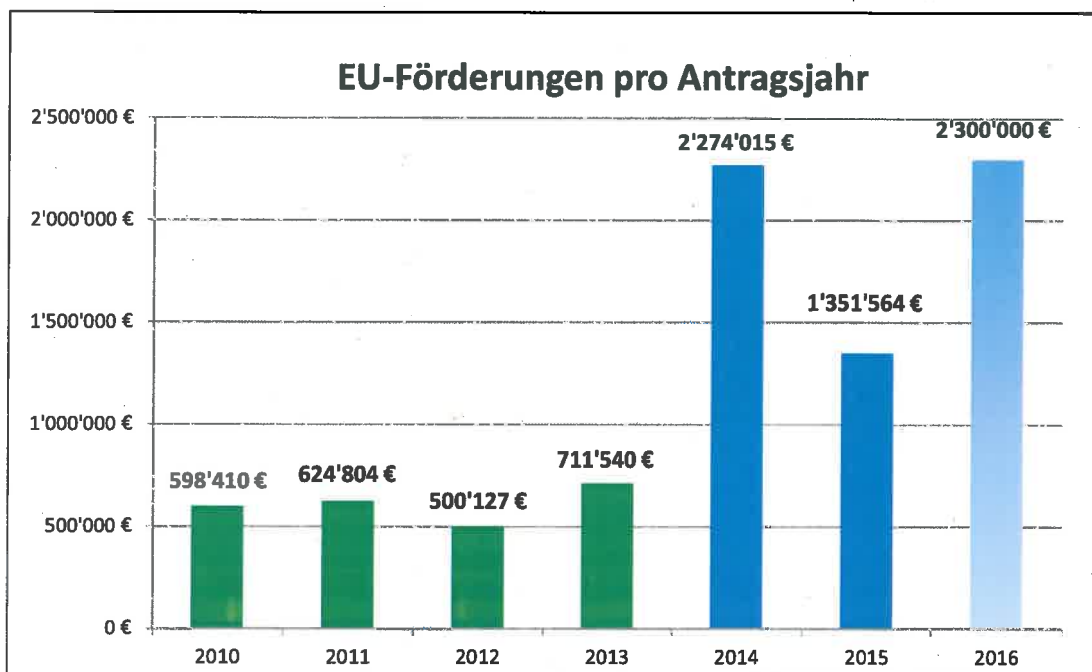
Studenten, Dozenten und Personal in der Studienverwaltung

Verantwortliche in der Erwachsenenbildung und Personal in der Verwaltung

Auszubildende, Berufsbildner und Verantwortliche in der Berufsbildung

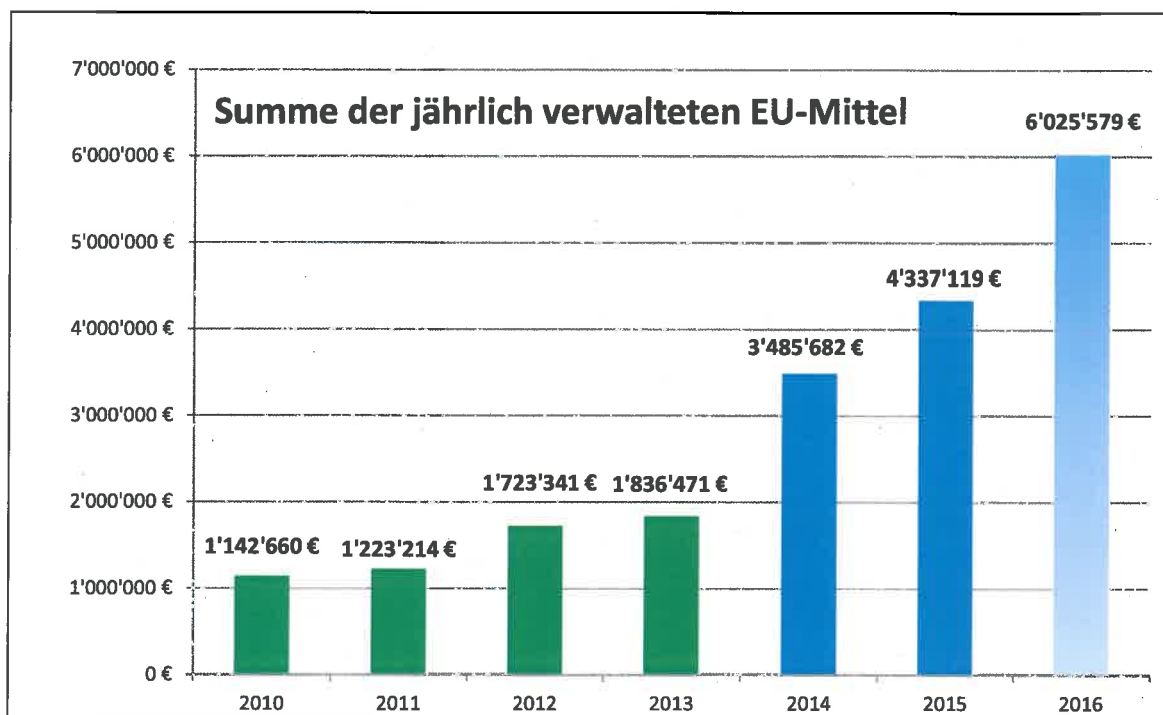
Die Ergebnisse der ersten beiden Antragsrunden im Programm Erasmus+ zeigen auf, dass die Projektträger die eingeführten Erleichterungen z. B. Abrechnung mittels Pauschalen positiv aufnehmen. Anders kann die enorme Steigerung bei der Projektanzahl pro Antragsrunde und bei der gebundenen Fördersumme nicht erklärt werden.

Diese Entwicklung ist im Diagramm EU-Förderungen pro Antragsjahr dargestellt.



Das Diagramm zeigt, dass die ersten beiden Erasmus+ Antragsrunden 2014 und 2015 annähernd so viele Mittel gebunden haben, wie die sechs Antragsrunden 2008, 2009, 2010, 2011, 2012 und 2013 zusammen im Programm Lebenslanges Lernen. Dies ist ein hervorragender Erfolg für das Programm Erasmus+ der AIBA.

Die Fördersummen im Programm Erasmus+ werden mit der Europäischen Kommission jährlich gebunden. Jeder dieser Verträge hat eine Mindestlaufzeit von drei Jahren. Dadurch kumulieren sich die verwalteten Fördergelder in der AIBA im Jahr 2016 auf rund EUR 6 Millionen. Auch diese Entwicklung der verwalteten Fördermittel zeigt eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorgängerprogramm Lebenslanges Lernen auf. Im nachfolgenden Diagramm sind die verwalteten Fördermittel pro Vertragsjahr dargestellt. Der Erasmus+ Programmwechsel im Jahr 2014 verdeutlicht den sprunghaften Anstieg der Fördermittel.



3.5 Internes Audit und Qualitätsmanagement

Basierend auf dem genehmigten Prozesshandbuch für das neue Bildungsprogramm Erasmus+ (2014-2020) wurde eine Risikoanalyse erstellt. Die Vorgaben der EU-Kommission konnten im Berichtsjahr überwiegend erfüllt werden. Das Risikomanagement lokalisiert durch die gesteigerte Projektanzahl einen zunehmenden Engpass bei der Projektverwaltung. Hierfür liegen die verfügbaren Ressourcen von 270 Stellenprozent zur Umsetzung des Programms Erasmus+ noch auf dem Niveau des Jahres 2013. Aus den beiden dargestellten Diagrammen ist allerdings eine deutliche Steigerung der EU-Förderungen ersichtlich, die zusätzliche Personalressourcen in den einzelnen Bildungsbereichen erfordern, um auch in Zukunft den Programmvorgaben gerecht zu werden. Das Spannungsfeld zwischen den zu verwaltenden europäischen Fördermitteln und den verfügbaren Personalressourcen im Programm Erasmus+ wird im Rahmen eines ganzheitlichen Lösungsansatzes analysiert und deren Schlussfolgerungen umgesetzt werden müssen.

4. WorldSkills Liechtenstein

Die liechtensteinische WorldSkills Mannschaft erzielte an den 43. Berufsweltmeisterschaften in São Paulo 2015 einen ihrer grössten Erfolge. Die Kandidaten erkämpften in verschiedenen Disziplinen eine Gold- und Bronzemedaille, sechs Leistungsdiplome und einen beeindruckenden 7. Rang in der Nationenwertung unter 59 gestarteten Nationen. WorldSkills Liechtenstein konnte dank der engen Zusammenarbeit mit den Kandidaten, Experten, teilnehmenden Firmen, Gönner und Sponsoren eine umfassende Vorbereitung für den grössten Berufsbildungsanlass im Jahr 2015 realisieren.

Obwohl die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die teilnehmenden Unternehmen härter geworden und die Sparmassnahmen spürbar sind, konnten die Vorbereitungsarbeiten und die berufliche Weiterbildung zu den 43. Berufsweltmeisterschaften erfolgreich abgeschlossen werden.

Bereits die erfolgreiche Teilnahme an den SwissSkills im September 2014 in Bern und an den Italienischen Berufsmeisterschaften im Oktober 2014 in Bozen liessen erahnen, dass die Kandidaten in den Berufen Konstruktion CAD, CNC-Fräsen, Fliesenlegen, Elektroinstallation, Maurer, Stuckateur und Trockenbauer, Automobiltechnologie, IT Netzwerk und Systemadministration sowie Grafik zu Höchstleistungen fähig sind. Durch das intensive Training mit dem Ziel, eine Medaille zu gewinnen, und mit den erreichten Erfolgen an den SwissSkills und Italienischen Berufsmeisterschaften, waren die jungen Berufsleute bestens vorbereitet, um sich an den Weltmeisterschaften mit den besten Berufsfachleuten zu messen.

Die WorldSkills sind eine einmalige Chance für junge Berufsleute und stellen einen krönenden Abschluss in der beruflichen Grundausbildung dar. Liechtenstein mischte beim Kräftenessen ganz vorne mit und glänzte mit einer überragenden Mannschaftsleistung. Lukas Beck wurde Weltmeister im Beruf Stuckateur und Trockenbauer und gewann die Goldmedaille vor seinen Berufskollegen aus der Schweiz und Deutschland. Im Beruf Fliesenleger errang Luca Vogt mit einer Superleistung die Bronzemedaille. Weitere sechs Teilnehmer erkämpften sich ein Leistungsdiplom. Alle Kandidaten und Experten, die beteiligten Lehrbetriebe, das Betreuersteam, die Gönner und Sponsoren leisteten einen unverzichtbaren Beitrag, ohne den diese Höchstleistungen nicht möglich gewesen wären.

Ergebnisse in der Nationenwertung

Dieser grosse Erfolg unterstreicht die Tatsache, dass der Wirtschaftsstandort Liechtenstein auf ein gut funktionierendes Berufsbildungssystem setzen kann. Liechtenstein erreichte unter 59 Nationen als eines der kleinsten Länder den ausgezeichneten 7. Rang in der Nationenwertung. Das Team aus Korea gewann die Nationenwertung vor Brasilien, China, Taiwan, der Schweiz, Südtirol und Liechtenstein. Der Werkplatz Liechtenstein und das Image von Liechtenstein wurden mit dieser äusserst erfolgreichen Mannschaft von seiner besten Seite repräsentiert.

Teilnehmer an den Berufsweltmeisterschaften 2015 in São Paulo

Beruf	Teilnehmer	Rang - Medaille		Firma	Experte	Firma
Konstrukteur CAD	Francesco Macri	11	LD	OC Oerlikon Balzers AG	Nigg Alexander	ThyssenKrupp Presta AG
CNC Fräser	Alessio Ospelt	15		Hilti Aktiengesellschaft	Blumenthal Reto	Hilti Aktiengesellschaft
Fliesenleger	Luca Vogt	3	Bronze	Erich Vogt Anstalt.	Lageder Peter	Peter Lageder Plattenbeläge
Elektroinstallateur	Michael Bühler	10	LD	Risch Elektro Telecom Anstalt	Arthur Buchel	Liechtensteinische Kraftwerke
Maurer	Christoph Sele	12	LD	Jonny Sele AG	Dietmar Wohlwend	Jonny Sele AG
Stuckateur und Trockenbauer	Lukas Beck	1	Gold	Gebrüder Beck AG	Leo Stillhard	Egli – Groupe AG
Automobil-technologie	Fabian Britt	13	LD	Max Heidegger AG	Marcel Frick	Motorfahrzeugkontrolle Vaduz
IT Netzwerk und Systemadministration	Jonathan Linder	15	LD	Ivoclar Vivadent AG	Wachter Stefan	Ivoclar Vivadent AG
Grafiker	Armin Muhamedagic	14	LD	Leone Ming Est.	Christine Böhmwalder	Leone Ming Est.
Funktion	Delegierte			Firma		
Teamleiter	Giorgio Di Benedetto			Atelier B&B		
Technischer Delegierter	Marco Frick			OC Oerlikon Balzers AG		
Offizieller Delegierter Leiter WorldSkills Liechtenstein	Stefan Sohler			AIBA		

Legende: LD = Leistungsdiplom

Am 24. August 2015 wurde die Nationalmannschaft WorldSkills Liechtenstein in der Gemeinde Triesenberg herzlich empfangen. Rund einen Monat später, am 25. September 2015, wurde die gesamte Delegation von S.D. Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein auf Schloss Vaduz eingeladen. Mit diesem offiziellen Anlass und den anschliessenden Abschlussfeierlichkeiten im Rathaus Vaduz fanden die 43. Berufsweltmeisterschaften für Liechtenstein einen krönenden Abschluss.

Im Oktober 2015 erfolgte der Startschuss für die Vorbereitung der 44. Berufsweltmeisterschaften in Abu Dhabi. Erstmals werden im Oktober 2017 die Berufsweltmeisterschaften in der Golfregion ausgetragen.

Kooperation WorldSkills International

Inzwischen zählt WorldSkills International 75 Mitgliedsländer. Im Jahr 2005 in Helsinki betrug die Anzahl der Mitglieder gerade einmal 37 Länder. Dieser Vergleich unterstreicht die Dynamik, mit welcher nicht nur die Organisation per se sondern auch die Konkurrenz an den Berufsweltmeisterschaften wächst.

5. EWR Finanzmechanismus - EEA Grants

Trotz grosser Verzögerungen, hervorgerufen durch technische und politische Problemstellungen in den begünstigten Ländern, konnten 2015 alle EEA Grants Länder in ihren Programmen eine positive Bilanz aufweisen. In den meisten Ländern wurde Ende 2015 der letzte Aufruf gestartet. Die 5. Generation des EEA Grants neigt sich dem Ende zu. Über die neue Generation wurden mit der Europäischen Union Verhandlungen geführt, welche 2016 abgeschlossen werden können.

Die erste Jahreshälfte beschäftigte sich primär mit den verschiedenen Aufrufen in den einzelnen Begünstigtenstaaten (Polen, Tschechien, Slowenien, Slowakei und Spanien). Wie jedes Jahr wurde ein gemeinsames Joint Meeting durchgeführt, an dem aus allen beteiligten Ländern Vertreter aus den Agenturen und den zuständigen Ministerien teilnahmen. Das Joint Meeting 2015 fand in Norwegen statt. Generell kann festgehalten werden, dass vermehrt auf Videokonferenzen als Kommunikationsmittel zurückgegriffen wird und somit der Reiseaufwand reduziert wurde.

In der zweiten Jahreshälfte konnten viele Agenturen die Arbeit mit den Projektaufrufen abschliessen. Dies bedeutet, alle Projekte sind in der Umsetzungsphase. Die Arbeit der Geberstaaten liegt nun im Bereich der Überprüfung der Projekte und der Durchsetzung.

Für Liechtenstein liegen momentan keine konkreten Zahlen über die Teilnahme an Projekten vor, sie können aber 2016 erwartet werden. Des Weiteren haben bereits Gespräche über die neue Generation im Bereich Scholarship mit der liechtensteinischen Botschaft in Brüssel stattgefunden. Entwicklungen zum Finanzmechanismus sind jedoch von politischen Entscheidungen abhängig, die 2016 gefällt werden. Die aktuellen Updates zu den Programmen in den einzelnen Ländern können auf der Homepage www.eeagrants-li.com eingesehen werden.

6. Nationaler Qualifikationsrahmen (NQFL)

Der NQFL ist ein Rahmen, um die Transparenz und Vergleichbarkeit der Bildung innerhalb Europas zu erreichen. Liechtenstein hat in der zweiten Jahreshälfte mit der Ausarbeitung des Zuordnungsberichtes begonnen, nachdem die Schweiz ihren Zuordnungsbericht in Brüssel dem Gremium der Advisory Group vorgestellt hatte. Die Projektleiterin ist Mitglied in der Advisory Group und vertritt Liechtenstein in diesem Gremium. Ein zeitliches Abstimmen mit der Schweiz war nötig, da die Berufsbildung von der Schweiz eingeordnet wird. Durch eine Übereinkunft auf Ministeriebene wurde die Zusammenarbeit im Bereich der Berufsbildung vereinbart. Für die Erstellung des NQFL wurde eine Steuerungsgruppe einberufen, welche sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Organisationen Amt für Berufsbildung und Berufsberatung, Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer, Wirtschaftskammer Liechtenstein, Schulamt Liechtenstein und Universität Liechtenstein, zusammensetzt. Die Projektleitung untersteht der AIBA. Zur Sitzung im Jahr 2015 wurden zwei internationale Experten aus Deutschland und Österreich eingeladen. Der NQFL wird 2016 in der Advisory Group besprochen. Des Weiteren wurde eine Verordnung auf der Grundlage der Schweiz ausgearbeitet, welche 2016 verabschiedet werden sollte.

Neben den Sitzungen in Brüssel fanden zwei Sitzungen der Ländernetzwerkgruppe Deutschland, Österreich, Schweiz und Liechtenstein statt. In Zukunft wird auch Luxemburg der Ländergruppe beitreten.

Für 2016 ist die Vorstellung des Zuordnungsberichts in der Advisory Group in Brüssel sowie die Verabschiedung der Verordnung durch die Regierung geplant. Weitere Informationen über die Entwicklung des NQFL können unter www.nqfl.li abgerufen werden.

7. Bilanz und Erfolgsrechnung der AIBA 2015

Bilanz der AIBA per 31.12.	2015	2014
	CHF	CHF
Aktiven		
Guthaben bei der Landeskasse	220'319.56	496'372.60
Aktive Rechnungsabgrenzung EEA Grants	<u>29'000.00</u>	<u>0.00</u>
Total Aktiven	<u><u>249'319.56</u></u>	<u><u>496'372.60</u></u>
Passiven		
Verbindlichkeit Auszeichnungen WorldSkills	26'000.00	1'381.10
Eigenkapital per 01.01.2015	494'991.50	
Jahresergebnis 2015	<u>-271'671.94</u>	
Eigenkapital per 31.12.2015	<u>223'319.56</u>	<u>494'991.50</u>
Eigenkapital per 01.01.2014	446'723.21	
Jahresergebnis 2014	<u>48'268.29</u>	
Eigenkapital per 31.12.2014	494'991.50	
Total Passiven	<u><u>249'319.56</u></u>	<u><u>496'372.60</u></u>

Erfolgsrechnung der AIBA pro

2015

2014

Aufwand**Erasmus+, Lebenslanges Lernen**

CHF

CHF

Gehälter	407'495.38	379'130.51
Sozialbeiträge	93'539.03	77'193.52
Verwaltungsrat und Beirat	17'118.91	15'688.61
Übriger Personalaufwand	450.00	2'740.95
Administration, PR, Mieten und Revision	55'880.14	72'248.94
Reisespesen	28'839.62	27'643.39
Experten / Gutachten	4'214.93	20'301.75
Programmbeteiligungen	23'913.19	71'789.32
<i>Total Aufwand Lebenslanges Lernen, Erasmus+</i>	<u>631'451.20</u>	<u>666'736.99</u>

WorldSkills

Gehälter	93'320.15	68'088.72
Sozialbeiträge	21'463.65	14'635.85
Administration, PR, Beiträge	76'721.69	47'208.98
Aufwand Wettbewerbe	395'919.05	52'509.53
<i>Total Aufwand WorldSkills</i>	<u>587'424.54</u>	<u>182'443.08</u>

Total Aufwand

1'218'875.74849'180.07**Ertrag**

Lebenslanges Lernen, Erasmus+ und EEA Grants

Verwaltungskostenbeitrag EU	206'609.92	222'622.40
EU Reisekostenrückerstattung	5'660.02	4'979.22
Bologna	2'280.01	0.00
eTwinning	10'803.00	0.00
NQFL-NCP	30'503.19	13'151.74
EEA Grants	59'778.00	41'695.00
<i>Total Ertrag Lebenslanges Lernen, Erasmus+</i>	<u>315'634.14</u>	<u>282'448.36</u>

WorldSkills

16'569.66

Staatsbeitrag

615'000.00

615'000.00

Total Ertrag

947'203.80897'448.36

Jahresergebnis

-271'671.9448'268.29

8. Beilagen zum Geschäftsbericht

Erläuterungen Geschäftsbericht

Die tabellarischen Darstellungen der Bilanzen und Erfolgsrechnungen sowie die Erläuterungen zur Geschäftsbericht sind nachfolgend angeführt.

Gemäss Art. 9 lit. i AIBAG erstellt der Verwaltungsrat den Geschäftsbericht zu Handen der Regierung. Die AIBA führt zwei voneinander getrennte Jahresrechnungen, die in der Beilage der Landesrechnung ausgewiesene Vermögens- und Erfolgsrechnung sowie die interne Buchführung zur Verwendung der Finanzausschüsse der Europäischen Kommission für die dezentralen Aktionen des Programms Lebenslanges Lernen (PLL) und der neuen Programmgeneration Erasmus+. Dazu sind dem Geschäftsbericht die Vermögens- und Erfolgsrechnung der Landesverwaltung sowie die konsolidierten Rechnungen in den beiden Bereichen LLP Dezentrale Aktionen und Erasmus+ beigelegt.

Darüber hinaus verwaltet die AIBA die EURO-Bankkonten der EU-Kommission für die Betriebskostenbeiträge, eTwinning und das NQFL-NCP Programm. Das Konto für die Bologna-Promotoren wurde per 26. November 2015 saldiert.

Der Regierungsbeschluss (RA2011/2966-9441/2) hält fest, dass die Personalkosten im Bereich EEA Grants direkt über das Konto Gehälter verrechnet werden.

Vermögens- und Erfolgsrechnung

Entsprechend dem Regierungsbeschluss vom 16. Juni 2010 (RA 2010/1226-0612) wird der AIBA jährlich der budgetierte Staatsbeitrag gemäss Finanzgesetz ausgerichtet. Der budgetierte Staatsbeitrag für die AIBA richtet sich grundsätzlich nach dem prognostizierten Fehlbetrag vor Ausrichtung des Staatsbeitrags. Zum Abbau oder zur Bildung von Reserven kann die AIBA mit entsprechender Begründung einen Gewinn oder Verlust budgetieren.

Das bewilligte Budget 2015 vom 9. Dezember 2014 (RA2014-1418-BNR2014-1617) weist einen Staatsbeitrag von CHF 615'000.00 (Vj. CHF 615'000.00) und einen Aufwandüberschuss von CHF 366'000.00 (Vj. Ertragsüberschuss CHF 48'268.29) auf. Zur Betreuung des PLL, Erasmus+ und NQFL-NCP erhielt die AIBA gemäss der Finanzhilfvereinbarung 2015 von der EU-Kommission und vom EWR Finanzmechanismus einen Verwaltungskostenbeitrag von CHF 315'634.14 (Vj. CHF 282'448.36). Die Jahresrechnung der AIBA für das Geschäftsjahr 2015 weist einen Aufwand von CHF 1'218'875.74 (Vj. 849'180.07) sowie EU-Erträge von CHF 315'634.14 (Vj. CHF 282'448.36) auf und schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 271'671.94 (Vj. Ertragsüberschuss von CHF 48'268.29) ab. Entsprechend dem RA (2010/1226-0612) ist der Reserveabbau in der Vermögensrechnung per 31.12.2015 auszuweisen. Zusammen mit dem Ertragsüberschuss aus dem Jahr 2014 ergibt sich in der Vermögensrechnung per 31.12.2015 ein Eigenkapital von CHF 223'319.56. (Vj. CHF 494'991.50).

Davon betrug der Aufwand für die Betreuung des Programms Lebenslanges Lernen/Erasmus+ und des EEA Grants CHF 631'451.20 (Vj. CHF 666'736.99) einschliesslich der nationalen Programmbeteiligungen in der allgemeinen Bildung, Berufs-, Hochschul- und Erwachsenenbildung sowie der NQF-Ausarbeitung von CHF 23'913.19 (Vj. CHF 71'789.32). Der netto Verwaltungsaufwand der AIBA inklusive der nationalen Zusatzförderungen für die Begünstigten beläuft sich im Jahr 2015 auf CHF 315'817.06 (Vj. CHF 384'288.63). Nicht eingerechnet ist der Aufwand für Dienste der Landesverwaltung (insbesondere Informatik- und Personaldienstleistungen durch das APO sowie die Buchhaltung durch die Landeskasse), welche die AIBA aufgrund der Leistungsvereinbarung beanspruchen kann.

Im August 2015 erfolgten die Berufsweltmeisterschaften in São Paulo, dementsprechend ist für das Jahr 2015 ein erheblicher Mehraufwand budgetiert worden. Der Aufwand für die Leitung, nationale und internationale Vorbereitungen, Förderung der berufsspezifischen Weiterbildung sowie die Organisation und Teilnahme an den Berufsweltmeisterschaften belief sich auf CHF 587'424.54 (Vj. CHF 182'443.08).

Finanzen und Förderungen

Die AIBA ist verpflichtet, pro EUC-NA Vertrag jeweils einen Quartalsbericht zu erstellen. Daher wird pro EUC-NA Vertrag (Vertragsjahr) und pro Buchhaltungsjahr eine separate Sage50 Buchhaltung geführt. Jährlich erfolgt eine Konsolidierung für sämtliche laufenden Verträge, da jeweils für alle LLP Verträge und Erasmus+ Verträge nur ein Bankkonto verwendet werden kann. Im Jahr 2015 erfolgte der konsolidierte Abschluss über die noch offenen LLP Vertragsjahre 2011, 2012 und 2013.

Über die bisherige Verwendung der EU-Budgetmittel für LLP Dezentrale Aktionen informiert die dem Rechnungsbericht beigelegte Finanzübersicht der Vertragsjahre 2007 bis 2013 per 31.12.2015.

Im Jahr 2014 wurde für die neue Programmgeneration Erasmus+ ein separates Bankkonto bei der Liechtensteinischen Landesbank mit der Kontonummer IBAN: LI74 0880 0461 8145 9200 2 eröffnet. Die Buchhaltung wird gemäss den EU-Vorgaben ebenfalls gesondert vom Vorgängerprogramm geführt. Dabei wird pro Vertragsjahr buchhalterisch ein Mandant eröffnet und über die ganze Vertragsdauer geführt. Durch die Möglichkeit der Terminierung der Bilanz und Erfolgsrechnung kann das jeweilige Buchungsjahr per Bilanzstichtag abgeschlossen werden. Dadurch sind über die ganze Laufzeit pro Projektträger alle Transaktionen ersichtlich. Das Fehlen dieser Übersicht wurde von der EUC im Vorgängerprogramm beanstandet. Durch diese Möglichkeit der Buchführung konnte der Mangel behoben werden.

EUC Konti Betriebskostenzuschuss, Bologna, eTwinning und NQFL-NCP

Zusätzlich verwaltet die AIBA die Konti Betriebskostenbeitrag, Bologna-Promotoren, eTwinning und das NQFL-NCP. Auf dem Betriebskostenkonto waren per 31.12.2015 EUR 2'654.08 (Vj. EUR 2'788.03), dem Bologna-Promotoren Konto EUR 0.00 (Vj. EUR 9'628.30), eTwinning Konto EUR 4'653.87 (Vj. EUR 14'693.93) und dem NQFL-NCP EUR 388.13 (Vj. EUR 22'922.41) verbucht. Der mit der EU-Kommission in der Finanzhilfvereinbarung Nr. 2015-0121 vereinbarte Betriebskostenzuschuss von EUR 197'959.11 des Vertragsjahres 2015 wurde periodengerecht an die Landeskasse überwiesen. Die Zahlungsbewegungen und der Kontostand dieser Konten sind in den beiliegenden Aufstellungen ersichtlich.



Dr. Norbert Marxer
VR-Präsident AIBA

Schaan, 25. April 2016



Dr. Stefan Sohler
Geschäftsführer AIBA